



Protokollauszug

aus der
31. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Partizipation, Transparenz
und Digitalisierung
vom 19.09.2023

öffentlich

Top 7.1 Bericht des Digitalisierungsrates

Herr Marquardt berichtet, dass der Digitalisierungsrat eine Stellungnahme zur Smart-City-Strategie der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) im Förderprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ (MPSC) des Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen erarbeitet habe. (Die Stellungnahme ist dem Tagesordnungspunkt im Ratsinformationssystem als Anlage beigefügt)

Desweiteren berichtet Herr Maquardt, dass am Freitag, den 29.09.2023 der Schinkelhallentalk „Digital Health“ des Wirtschaftsrates und des Digitalisierungsrates der Landeshauptstadt Potsdam stattfinden werde. Herr Marquardt führt weiter aus, dass die Herbstsitzung des Digitalisierungsrates im November den Schwerpunkt KI haben werde.



Landeshauptstadt
Potsdam

Stellungnahme zur Smart-City-Strategie-Potsdam

Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam

Veröffentlicht am 19.09.2023

Stand 18.09.2023

Stellungnahme zur Smart-City-Strategie-Potsdam *Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam*

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Ära der digitalen Transformation zeichnet sich Potsdam nicht nur durch seine kulturelle und historische Bedeutung aus, sondern auch als ein florierendes Zentrum von Wissenschaft und Wirtschaft. Die Kombination aus Natur, Geschichte und Fortschritt macht Potsdam zu einem einzigartigen Knotenpunkt der Innovation. Als eine wachsende Stadt, die sowohl von den Herausforderungen des Klimawandels und der Globalisierung als auch von den Chancen der Digitalisierung beeinflusst wird, ist die Entwicklung einer fundierten Smart City Strategie von entscheidender Bedeutung. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam die vorgelegte Strategie und gibt nachfolgende Erkenntnisse und Bewertungen wieder.

Zur Einordnung der folgenden Stellungnahme soll der methodische Prozess, dem unsere Analyse zugrunde liegt, kurz skizziert werden. Nach Erhalt der Smart-City-Strategie wurde diese von uns eingehend studiert und analysiert. Der darauf folgende Schritt bestand in einem intensiven Dialog mit der Verwaltung am 05. September 2023, der eine umfassende Klärung strategischer Details ermöglichte und den Grundstein für diese Stellungnahme legte. In der nachfolgenden Ausarbeitung haben wir uns dazu entschlossen, auf jedes Kapitel der Strategie individuell einzugehen, um sowohl die allgemeinen als auch die spezifischen Aspekte in den Fokus zu rücken.

1. Einleitung und Hintergrund: Die präzise Darlegung der Hintergründe, Motivation und Zielsetzungen der Smart City Strategie stellt den Kontext und die Leitplanken für den weiteren Diskurs her. Die Integration des Smart-Region-Konzepts betont den notwendigen überregionalen Blick und fördert den Gedanken der Vernetzung über städtische Grenzen hinweg.

2. Ausgangslage: Die genaue Bestandsaufnahme in Bezug auf Potenziale, Schlüsselakteure und bestehende Initiativen schafft eine evidenzbasierte Grundlage für den Strategieentwurf. Sie ermöglicht eine zielgerichtete Planung unter Berücksichtigung der realen urbanen Dynamiken Potsdams.

3. Strategieprozess: Der gewählte partizipative Ansatz zeigt eine fortschrittliche demokratische Denkweise, die die Bürger*innen aktiv in den Gestaltungsprozess einbindet und die praktische Umsetzung der Maßnahmen erleichtert.

4. Vision 2035: Die Ausarbeitung einer klaren Vision für das Jahr 2035 dient als Orientierungspunkt für alle weiteren Schritte und veranschaulicht das Ziel der digitalen Transformation in Potsdam. Die integrierten Zielbilder sollten jedoch periodisch re-evaluiert werden, um ihre Aktualität und Relevanz zu gewährleisten.

5. Maßnahmen: Die vorgestellten Maßnahmen decken ein breites Spektrum städtischer Bereiche ab. Besonders hervorzuheben ist die Verknüpfung digitaler und analoger Teilhabe, die eine inklusive Digitalisierungspolitik impliziert.

6. Monitoring und Evaluation: Ein fortwährendes Monitoring sichert den Erfolg der Strategie. Die Adaption innovativer Ansätze wie Urban Foresight und Innovation Scouting ist ein Zeichen für den progressiven Charakter der Strategie.

7. Kommunikation und Beteiligung: Die Schwerpunktsetzung auf Kommunikation und Beteiligung zeigt das Bestreben, eine inklusive und transparente Smart City Politik zu etablieren, die auf den Bedürfnissen und Wünschen der Einwohner*innen basiert.

8. Technische Grundlagen: Die eingehende Auseinandersetzung mit technologischen Aspekten, insbesondere der Einsatz von Open Source und KI, sowie Fragen des Datenschutzes, zeugt von einem reflektierten und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Technologien.

In Anbetracht der umfassenden Inhalte und Maßnahmen der Smart-City-Strategie Potsdam zeigt sich, dass diese ein zukunftsweisendes und integriertes Konzept für die Stadtentwicklung darstellt. Als Digitalisierungsrat schätzen wir besonders die umfassende Herangehensweise, welche die digitale Transformation nicht isoliert betrachtet, sondern im größeren Nachhaltigkeitskontext im Sinne der sozialen, ökologischen und infrastrukturellen Bedürfnisse der Stadt und ihrer Bürger*innen.

Ein besonders hervorzuhebendes Element der Strategie ist das Konzept der "(Digitalen) Teilhabe und Kompetenzbildung". Die Betonung auf "Bereitstellen eines barrierefreien und inklusiven Zugangs zu digitalen wie analogen Angeboten für alle Potsdamer Einwohnerinnen und Einwohner"

verdeutlicht die Intention, niemanden im digitalen Zeitalter zurückzulassen. Dies ist aus unserer Perspektive eine essenzielle Voraussetzung für den Erfolg jeglicher Digitalisierungsinitiative.

Zudem begrüßen wir die interkommunale Zusammenarbeit durch die "Smart Region"-Maßnahme, welche die Verknüpfung zwischen der Metropole Berlin, Potsdam und dem ländlichen Brandenburg betrachtet. Insbesondere das vorgesehene Innovationsmobil, das sowohl regional als auch in Potsdam zum Einsatz gebracht wird, erscheint als ein vielversprechendes Instrument zur Vernetzung und Innovation.

Ein weiterer zentraler Punkt, den wir unterstreichen möchten, ist die klare Fokussierung auf Kommunikation und Beteiligung der Einwohner*innen sowie der Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Wie in der Strategie betont, ist es "Vorrangiges Ziel [...] Akzeptanz und Vertrauen aufzubauen." Damit wird ein kritischer Erfolgsfaktor jeder Transformationsinitiative getroffen.

In der Strategie (Kapitel 8.4) wird deutlich, dass "die Cyber-Bedrohungslage ununterbrochen hoch" ist und die "Angreifer mit hoher Professionalität" agieren. Angesichts dieser Herausforderungen fordert der Digitalisierungsrat eine regelmäßige Überprüfung der IT-Sicherheitsstandards durch Audits. Dies dient der Aufrechterhaltung der Integrität und dem frühzeitigen Erkennen potenzieller Schwachstellen. Die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter ist zudem unerlässlich, um einen robusten Schutz vor Cyber-Bedrohungen zu gewährleisten.

Die Debatte um den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) nimmt in der fortschreitenden Digitalisierung der Städte einen zentralen Platz ein. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam die klare Positionierung und die besonnene Herangehensweise in der vorgelegten Smart-City-Strategie.

Wie im Abschnitt 8.6 betont wird, ist es von zentraler Bedeutung, dass der Einsatz von KI in der städtischen Verwaltung behutsam erfolgt. Dabei unterstreicht der Satz: "Nicht die Technologien stehen dabei im Vordergrund, sondern ihre Relevanz für die Stadtentwicklung," die Prioritätensetzung Potsdams. Diese Ansicht teilen wir vollständig, denn die Technologie sollte immer als Werkzeug gesehen werden, das dazu dient, das Leben der Bürger zu verbessern und nicht als Selbstzweck.

Wir sind besonders erfreut über die klare Positionierung, dass KI-Anwendungen die Mitarbeitenden unterstützen, jedoch nicht ersetzen sollen. In einer Zeit, in der die Diskussion um die Automatisierung und den Verlust von Arbeitsplätzen intensiv geführt wird, sendet Potsdam ein wichtiges Signal aus: Technologie darf nicht zum Verlust von Kontrolle und Verantwortung führen, und menschliche Entscheidungsträger bleiben unerlässlich, insbesondere in einer Institution, deren Entscheidungen direkte und weitreichende Auswirkungen auf ihre Bürger haben.

Darüber hinaus begrüßen wir die Tatsache, dass bei jeder geplanten Anwendung von KI-Algorithmen sorgfältig geprüft wird, welche Chancen und Risiken für die Potsdamerinnen und Potsdamer bestehen. Es ist essentiell, dass die Interessen und das Wohl der Bürger stets im Vordergrund jeder technologischen Initiative stehen.

Abschließend, und im Kontext der gesamten vorgestellten Strategie, möchten wir das folgende Zitat besonders hervorheben: "Kommunikationswege und -mittel, insbesondere die digitalen, bedürfen dabei Bedienungsfreundlichkeit, klarer Verständlichkeit, Barrierefreiheit und Sicherheit." Dies fasst in prägnanter Weise zusammen, was bei aller technologischen und strategischen Komplexität im Mittelpunkt stehen sollte: Der Mensch und seine Bedürfnisse in einem sich digitalisierenden urbanen Umfeld.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Digitalisierungsrat der Landeshauptstadt Potsdam